

## **Rückert, Friedrich: 32. (1836)**

- 1     Der Vater mit dem Sohn ist über Feld gegangen;
- 2     Sie können nachtverirrt die Heimat nicht erlangen.
  
- 3     Nach jedem Felsen blickt der Sohn, nach jedem Baum,
- 4     Wegweiser ihm zu seyn im weglos dunklen Raum.
  
- 5     Der Vater aber blickt indessen nach den Sternen,
- 6     Alsob der Erde Weg er woll' am Himmel lernen.
  
- 7     Die Felsen blieben stumm, die Bäume sagten nichts,
- 8     Die Sterne deuteten mit einem Streifen Lichts.
  
- 9     Zur Heimat deuten sie; wohl dem, der traut den Sternen!
- 10    Den Weg der Erde kann man nur am Himmel lernen.

(Textopus: 32.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/7533>)